

Die Parteiinformation — Mittel der Leitung, Kontrolle und Erziehung

Von Walter Lorenz, Sektorleiter im Zentralkomitee der SED

Der VIII. Parteitag der SED hat die Aufgabe gestellt, die Parteiinformation als wichtiges Instrument der Führungstätigkeit weiter zu vervollkommen. Das ergibt sich aus dem gesetzmäßigen Anwachsen der führenden Rolle unserer Partei bei der politischen Leitung der sozialistischen Gesellschaft in der neuen Etappe ihrer Entwicklung.

Den ständig steigenden Anforderungen und hohen Maßstäben der Führungstätigkeit gerecht zu werden setzt voraus, gründlich die Lage zu analysieren und alle guten Erfahrungen des gesellschaftlichen Voranschreitens zu verallgemeinern. Das Sekretariat des Zentralkomitees hat deshalb am 20. November 1974 zur weiteren Verbesserung der Qualität der Parteiarbeit eine neue „Direktive des Zentralkomitees der SED über die Rolle und Aufgaben der Parteiinformation“ beschlossen. Ihr Grundanliegen ist, die Parteiinformation noch wirksamer als Instrument der Leitung, als Mittel der Kontrolle und der Erziehung zu nutzen. Es geht darum, die einheitlich organisierte Parteiinformation von den Grundorganisationen bis zum Zentralkomitee weiter zu qualifizieren, denn sie wirkt maßgeblich auf die Effektivität der Leitungstätigkeit und beeinflusst, wie organisiert und zielstrebig die Parteikollektive die Beschlüsse des VIII. Parteitages und des Zentralkomitees durchführen.

In den Analysen, Berichten und Informationen muß sich die Vielfalt und Kompliziertheit der sich in unserem sozialistischen Alltag vollziehenden Veränderungen wider spiegeln. Die Differenziertheit in der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins und des innerparteilichen Lebens ist darin tiefgründig, aktuell und wahrheitsgetreu darzulegen.

Der Informationsfluß ist so zu gestalten, daß die Parteiführung und die leitenden Parteiorgane in den Bezirken und Kreisen umfassend und rechtzeitig von den Hauptfragen bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages und des Zentralkomitees in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens Kenntnis erhalten.

Unsere Partei wirkt erfolgreich als Vortrupp der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes, weil sie an die kollektive Ausarbeitung und die Verwirklichung der Beschlüsse hohe Maßstäbe setzt. Die Parteiinformation als Bestandteil der politisch-ideologischen und organisatorischen Arbeit ist dabei ein unentbehrliches Hilfsmittel.

Bestandteil Leninschen Arbeitsstils

Die Direktive ist darauf gerichtet, den demokratischen Zentralismus im Aufbau und in der Tätigkeit unserer Partei weiter zu festigen. Die Parteiinformation erfolgt, diesem Prinzip entsprechend, von Leitung zu Leitung. Sie dient einer engen Verbindung der Grundorganisationen, Kreis- und Bezirksleitungen zum Zentralkomitee. In der Direktive ist die Einheit der Parteiinformation von oben nach unten — vom Zentralkomitee bis zu den Grundorganisationen — und von unten nach oben verankert.

Systematische und regelmäßige Information der Genossen, der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes über aktuelle Probleme der Innen- und Außenpolitik, über grundsätzliche Beschlüsse und Maßnahmen von Partei und Regierung gehört zum Leninschen Arbeitsstil unseres Zentralkomitees. Sie nimmt auch in der Tätigkeit der Bezirks- und Kreisleitungen sowie der Grundorganisationen einen festen Platz ein. Das unmittelbare Auftreten der Mitglieder unserer Parteiführung vor den Werkträgern, vor Parteiaktivisten, Propagandisten und Agitatoren wird sehr geschätzt.

Umfassende, reale und einheitliche Information ist unerläßliche Voraussetzung für Sachlichkeit und Zielstrebigkeit in der leitenden und lenkenden Tätigkeit der Partei, für einheitliches und geschlossenes Handeln der Kommunisten und aller Werkträgern bei der Verwirklichung der Beschlüsse. Deshalb wird in der Direktive die Bedeutung der Information von oben nach unten betont: „Die Parteiorgane und die Parteileitungen haben dafür Sorge zu tragen, daß Beschlüsse des Zentralkomitees den Grundorganisationen unverzüglich exakt übermittelt und